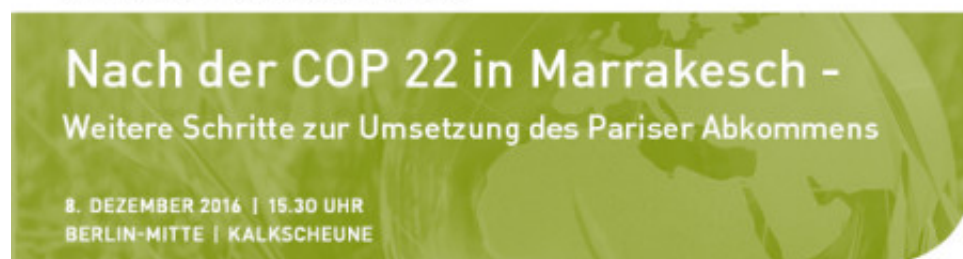


Am 8. Dezember 2016 fand im Rahmen des Dialogs zur Klimaökonomie das 5. Forum Klimaökonomie mit dem Titel „COP 22 in Marrakesch: Erste Schritte zur Umsetzung des Pariser Abkommens“ statt.

Nach der COP 22 in Marrakesch wurde gemeinsam mit den Gästen die von dort ausgehenden klimapolitischen Signale gedeutet und eingeordnet. Welche Fortschritte bei zentralen Themen und Prozessen gab es? Reicht die Dynamik aus, um das vereinbarte Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf unter 2° zu erreichen? Wie ist der deutsche Beitrag zur Umsetzung des Weltklimavertrags, der Klimaschutzplan 2050, zu bewerten? Welche Transformationsprozesse müssen besonders schnell umgesetzt werden, wenn das 2°-Ziel ohne hohe gesamtwirtschaftliche Kosten erreichbar bleiben soll? Und welche Implikationen haben die Ergebnisse von Paris und Marrakesch für die klimaökonomische Forschung?

5. Forum Klimaökonomie



Programm

15.00 Uhr
15.30 Uhr

Registrierung und Begrüßungskaffee
Begrüßung und Eröffnung
Conny Czymoch | Moderation
Grußwort und Einordnung

Prof. Dr. René Haak | BMBF

Erste Schritte in der Umsetzung - cop 22 Ergebnisse

15.50 Uhr

**Fortschritte in der Umsetzung
und nationale Herausforderungen**

Keynote: Berthold Goeke | BMUB
**Einschätzungen zu den
Fortschritten seit 2015**

Kommentar: Prof. Dr. Niklas Höhne
| New Climate Institute

[Präsentation](#)

**Emissionspfade im 2°- Korridor -
Folgen für die Transformation in
Wirtschaft und Gesellschaft**

Keynote: Prof. Gernot Klepper
Ph.D. | Institut für Weltwirtschaft

[Präsentation](#)

16.45 Uhr

Pause

Transformation in wirtschaft und gesellschaft

17.15 Uhr

**Dialog in parallelen
Arbeitsgruppen**

**Gruppe 1: Kurzfristig wirksame
NDCs für die
langfristigen Ziele des Pariser
Abkommens**

Impuls 1: Prof. Dr. Christian
Flachsland | MCC Berlin

Impuls 2: Nicole Wilke | BMUB

Impuls 3: Sabine Nallinger | Stiftung
2°

**Gruppe 2: Eine
wettbewerbsfähige deutsche
Industrie
in einer derkarbonisierten Welt**

Impuls 1: Dr. Barbara Breitschopf |
Fraunhofer ISI

Impuls 2: Prof. Karsten Neuhoff
Ph.D. | DIW Berlin

Impuls 3: Hans-Peter Böhm |
Siemens AG

**Gruppe 3: Investitionen in die
globale Energiewende**

Impuls 1: Prof. Dr. Christian Klein |
Universität Kassel

Impuls 2: Antje Schneeweiß |
SÜDWIND e.V.

Impuls 3: Karen Wendt |
Responsible Investment Banking

NÄCHSTE SCHRITTE IN DER UMSETZUNG

18.30 Uhr

**Panel: Herausforderungen für
Forschung und Politik
- nach Paris 2015**

Sabine Nallinger | Stiftung 2°
Prof. Dr. Christian Klein |
Universität Kassel

19.15 Uhr

Prof. Karsten Neuhoff | PhD
**Abschluss und Ausklang der
Veranstaltung**
bei Speisen und Getränken

Parallele Workshops:

Gruppe 1: Kurzfristig wirksame NDCs für die langfristig wirksamen Ziele des Pariser Abkommens

Die ambitionierten Temperaturziele von Paris erfordern eine zeitnahe Abkehr von fossilen Brennstoffen. Das festgelegte CO₂-Budget ist knapp und kurzfristige nationale Politikmaßnahmen sind notwendig, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Der NDC-Prozess verbindet dabei nationalen Klimaschutz mit den globalen Temperaturzielen. Durch die Freiwilligkeit hinter der Festlegung der NDCs entsteht jedoch ein klassisches Trittbrettfahrerproblem: Emissionsvermeidung ist individuell nicht profitabel. So zeigt sich, dass die derzeit vorgelegten INDCs die Einhaltung der Temperaturziele gefährden. Der Pariser NDC-Prozess muss weiterentwickelt werden, damit sich national ambitionierter Klimaschutz international lohnt. Wir wollen vor diesem Hintergrund folgende Fragen diskutieren:

- Reicht der NDC-Prozess aus? Welche Probleme werden durch ihn gelöst, welche neuen Probleme entstehen?
- Welche konkreten kurzfristig notwendigen klimapolitischen Maßnahmen können das Ambitionsniveau der NDCs erhöhen (internationaler Kohleausstieg, internationaler Kohlenstoffpreis)?
- Welche Rolle spielt Europa oder Deutschland im Pariser Prozess: Vorreiter, Gestalter oder Mitläufer?

Organisation:

Dr. Ulrike Kornek | MCC Berlin

Impulse:

Prof. Dr. Christian Flachsland | MCC Berlin

Nicole Wilke | BMUB

Sabine Nallinger | Stiftung 2°

Gruppe 2: Eine wettbewerbsfähige deutsche Industrie in einer dekarbonisierten Welt

Um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen, wird Deutschland seine Treibhausgase langfristig auf netto-null reduzieren müssen. Der Klimaschutzplan 2050 sieht vor, dass bis 2050 eine Senkung um 80 bis 95 % erreicht ist. Erste qualitative wie auch quantitative Analysen von 95% Szenarien zeigen, dass die Industrie dabei vor besonderen Herausforderungen steht. Der Fokus liegt dabei stark auf einer Betrachtung der energie- und emissionsintensiven Industriesektoren wie Stahl, Metalle, Zement, Glas, Papier oder Chemikalien. Gleichzeitig zeigen Untersuchungen, dass sich die gute Wettbewerbsposition der deutschen Industrie aus der Produktion hochwertiger veredelter Zwischen- und Endprodukte ergibt. Gleichzeitig stellt dabei die Möglichkeit integrierter erfolgreicher Produktionsprozesse einen wichtigen Standortvorteil für Deutschland dar. Vor diesem Hintergrund wollen wir diskutieren:

- Wie sieht eine wettbewerbsfähige deutsche Industrie im Jahr 2050 in einem fast vollständig dekarbonisierten Deutschland aus?
- Wie kann ein Transformationsprozess innerhalb der deutschen Industrie angestoßen werden, der eine starke und wettbewerbsfähige Industrie in einer dekarbonisierten Welt erlaubt? Welche

Unterstützung kann die Politik liefern, welche langfristigen Ansprüche muss sie klar formulieren?

- Welche Fragestellungen ergeben sich daraus für die klimaökonomische Forschung? Wie kann die Forschung die Industrie bei dem Transformationsprozess unterstützen?

Organisation:

Dr. Vicki Duscha | Fraunhofer ISI

Impulse:

Dr. Barbara Breitschopf | Fraunhofer ISI

Prof. Karsten Neuhoff Ph.D. | DIW Berlin

Hans-Peter Böhm | Siemens AG

Gruppe 3: Investitionen in die globale Energiewende

Um die Erderwärmung unter 2° zu halten, muss Klimapolitik global Finanzströme in beispiellosem Umfang umlenken. Eine der zentralen Herausforderungen internationaler Klimapolitik ist deswegen, die für die Transformation der Gesellschaft notwendigen Investitionen in nachhaltige Infrastruktur zu mobilisieren bzw. zielführend zu kanalisieren.

Inwiefern die Bepreisung von Treibhausgasemissionen als deutliches Signal an die Investoren dazu ausreicht, ist unklar. Und so könnte dieses klimapolitische Instrument durch finanzökonomische Maßnahmen unterstützt werden, etwa durch größere Transparenz über ihre carbon risks durch deren Offenlegung (disclosure) durch die Unternehmen, oder die Unterstützung verantwortlicher Geldanlagen (socially responsible investment).

Diese Diskussionsgruppe soll das Spektrum dieser Handlungsoptionen ausloten, gegeneinander Abgrenzen, und ein Meinungsbild quer durch Investoren, Unternehmen und Gesellschaft herausarbeiten.

Organisation:

Dr. Kai Lessmann | Potsdam Institut für
Klimafolgenforschung

Impulse:

Gunnar Gutsche | Universität Kassel

Prof. Dr. Christian Klein | Universität Kassel

Antje Schneeweiß | SÜDWIND e.V.

Karen Wendt | Responsible Investment Banking

Links

- [Der »Dialog des Klimawandels« im Zuge des BMBF-Rahmenprogramms Forschung für Nachhaltige Entwicklungen \(FONA\)](#)
- [Der Förderschwerpunkt »Ökonomie des Klimawandels« mit Informationen zu den verschiedenen Themenschwerpunkten und Projekten der ersten Phase der Förderung](#)

Kontakt:

Koordinatoren am Institut für Weltwirtschaft (IfW):
Prof. Gernot Klepper Ph.D. und Dr. Lena-K. Bednarz
// lena.bednarz@ifw-kiel.de